

Schulen und Kurse der Ls. Truppen 1953

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **18 (1952)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Probleme, Einsatz und Wirkungen der Fliegerabwehr

ej. Im Rahmen ihrer traditionellen Vortragsabende gab die Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung einem kompetenten Vertreter der Flabtruppen Gelegenheit, über diese immer wichtiger werdende Waffengattung zu sprechen. Oberst R. Meyer, der Kommandant der Armee-flab, steckte in Wort und Bild die Bereiche der Luftabwehr ab. — Der Referent ging davon aus, dass der Flab

vier Abwehrmittel

zur Verfügung, nämlich drei Kanonen mit 7,5 cm-, 34-mm- und 20-mm-Kaliber sowie das Doppelmashinengewehr. Diese Waffen wirken von 700 bis auf 7000 Meter, wobei die Kadenz zwischen 20 und 1200 Schuss pro Minute differiert. Je nach Geschütz sind die Einsatzarten verschieden. So wird beispielsweise mit der 7,5-cm-Kanone ein Schnellfeuer durch die gesamte Batterie geschossen, während mit der 20-mm-Kanone zugs- oder sogar nur halbzugsweise Serienfeuer zu 7 bis 9 Schuss gegeben sind. Bei der Flab ist das von der Artillerie gepflegte Einschossen aus naheliegenden Gründen unmöglich. Sobald gerichtet ist, setzt das Wirkungsschiessen ein. Der Einsatz der Flab ist eine Frage von Sekundenbruchteilen. Die Fliegerabwehrtruppen müssen deshalb danach trachten, Raum und Zeit möglichst gut auszunützen.

Die Wirkung

der Flab wird vielfach nur lückenhaft beurteilt. Für den Aussenstehenden zählen nur Abschüsse als positive Resultate. Dabei vergisst man aber andere Einflüsse. So können beispielsweise Treffer den Feind empfindlich hemmen. Vielleicht kann sich das Flugzeug noch in einen heimatlichen Hafen retten. Dort aber müssen die Schäden ausgebessert werden. Während der Revision fällt die Maschine einige Tage aus. Ferner können Einschläge in die Flugzeuge die Verletzung von Mannschaftsmitgliedern nach sich ziehen. Auch diese müssen ersetzt werden. Das Flabfeuer kann genügen, um die Flieger zu zwingen, die Formation zu ändern. Vielleicht werden sie sogar abgedrängt, so dass sie den Angriff nicht planmässig oder überhaupt nicht durchführen können. Weiss der Gegner von der Existenz starker Flab, so muss er dieses Moment bei der Planung einer Bombardierung miteinbeziehen. Soll nämlich das Unternehmen rentieren, so dürfen die Verluste ein gewisses Mass nicht übersteigen. An Hand von Beispielen aus dem letzten Krieg illustrierte Oberst Meyer die Wirkung der Flab, welche den Amerikanern über Deutschland viel mehr Verluste bereitet hatte als die Jagdflieger. Der Referent schloss mit einer kurzen Betrachtung über die Aussichten unserer Flab im Ernstfalle. Er stellte ihr im Vergleich zu derjenigen fremder Armeen ein gutes Zeugnis aus, betonte aber, dass weitere Anstrengungen unternommen werden müssten, um mit einer modernen Entwicklung Stand zu halten. (Tages-Anzeiger)

Literatur

Wir waren dabei in Nagasaki. Von *Takashi Nagai*. Wolfgang Metzner, Verlag, Frankfurt a. M., 1951.

Das vorliegende Buch ist eine deutsche Uebersetzung der amerikanischen Ausgabe «We of Nagasaki». (Uebersetzer ist Dr. Wolfgang Metzner.)

Der japanische Arzt und Professor der Radiologie, *Takashi Nagai* hat acht Personen seiner näheren Umgebung, darunter seine acht Jahre alte Tochter und seinen 14jährigen Sohn vier Jahre nach der Katastrophe von Nagasaki veranlasst, ihre Erlebnisse niederzuschreiben.

Alle Erzähler sind, wie Dr. Nagai auch, katholische Japaner, ein Umstand, welcher wahrscheinlich dem Buch einen wesentlich europäischeren Charakter verleiht, als dies der Fall wäre, wenn das Buch von nicht christlichen Japanern geschrieben wäre.

Der grosse Wert des Buches liegt darin, dass die Erzählungen vollkommen ungekünstelt sind, frei von jeglichen journalistischen Mätzchen.

Die acht Erzähler haben den Bombenabwurf in Nagasaki, teils in sehr geringen Abständen vom Schadenzentrum, teils irgendwo auf dem Lande in kleineren und grösseren Entfernungen von Urakami (dem nördlichen Stadtteil von Nagasaki, über welchem die Bombe explodierte) erlebt.

Die einzelnen Erzählungen spielen ineinander über, so dass ein sehr anschauliches Bild eines kleinen Kreises Ueberlebender entsteht, die alle den grössten Teil ihrer Verwandten und Freunde verloren haben oder im Verlauf der Erzählung verlieren.

Das Buch stellt einen wertvollen Beitrag zur Frage der moralischen Wirkung der Atombombe dar. *Gessner.*

Schulen und Kurse der Ls. Truppen 1953

UOS	12. 1.— 7. 2.	Genf	25. 5.— 6. 6.	Sion
	15. 6.—11. 7.	Genf	21. 9.— 3. 10.	Wangen a. A.
RS	9. 2.— 6. 6.	Zug und Stans	30. 11.—12. 12.	Wangen a. A.
	9. 2.— 6. 6.	Genf und Morges	27. 4.— 9. 5.	Frauenfeld
	13. 7.— 7. 11.	Genf und Morges	11. 5.—23. 5.	Wangen a. A.
Fach-RS für Ls.-Gtm.	2. 11.—28. 11.	Wangen a. A.	25. 5.— 6. 6.	Wangen a. A.
Spez.-Kurs	15. 6.—11. 7.	Emmen	12. 10.—24. 10.	Wangen a. A.
OS	13. 7.—10. 10.	Thun	26. 10.— 7. 11.	Wangen a. A.
Takt. Tech. Kurs I u. II	26. 10.—14. 11.	Emmen		
Tech. Kurs I	12. 1.—24. 1.	Genf		
Tech. Kurse	16. 3.—28. 3.	Crans s. Sierre	Takt. Kurse für die	
	13. 4.—25. 4.	Sion	WA ausg. Bat. und	2. 2.— 7. 2. Fribourg
	27. 4.— 9. 5.	Sion	Kp. Kdt.	16. 2.—21. 2. Ort wird später
	11. 5.—23. 5.	Sion		2. 3.— 7. 3. bestimmt.

Wiederholungs- und Ergänzungskurse

Ls. Bat.	1	29. 6.—11. 7.	D	24	13. 7.—25. 7.	D
	2	23. 11.— 5. 12.	(Trsp. Kol. 64 u. 67) Feu	25	29. 6.—11. 7.	Kp.
	3	16. 3.—28. 3.	Kp.	26	15. 6.—27. 6.	Bat.
	4	11. 5.—23. 5.	(Trsp. Kol. 61) Bat.	27	13. 7.—25. 7.	Feu
Bat. PA	5	27. 7.— 8. 8.	Kp.	28	27. 7.— 8. 8.	D
	6	27. 4.— 9. 5.	Bat.	Cp. PA	101	11. 5.—23. 5.
	7	13. 4.—25. 4.	Feu	102	1. 6.—13. 6.	
	8	1. 6.—13. 6.	D	103	15. 6.—27. 6.	
	9	15. 6.—27. 6.	Kp.	104	29. 6.—11. 7.	Feu
	10	29. 6.—11. 7.	Bat.	Ls. Kp.	105	5. 1.—17. 1.
Ls. Bat.	11	29. 6.—11. 7.	Feu	Cp. PA	106	26. 10.— 7. 11.
	12	27. 7.— 8. 8.	D	107	26. 10.— 7. 11.	
Bat. PA	13	1. 6.—13. 6.	Kp.	Ls. Kp.	108	27. 7.— 8. 8.
Ls. Bat.	14	13. 7.—25. 7.	Bat.	109	12. 1.—24. 1.	
	15	15. 6.—27. 6.	Feu	110	17. 8.—29. 8.	
	16	1. 6.—13. 6.	D	111	31. 8.—12. 9.	
	17	31. 8.—12. 9.	Kp.	112	19. 10.—31. 10.	Feu
	18	14. 9.—26. 9.	Bat.	113	14. 9.—26. 9.	
	19	1. 6.—13. 6.	Feu	Detailausbildung		
	20	27. 7.— 8. 8.	D	Kp. Uebung im Bat. Verband		
	21	13. 7.—25. 7.	Kp.	Bat. Uebungen		
Ls. Bat.	22	17. 8.—29. 8.	Bat.	Branddorf		
	23	11. 5.—23. 5.	Feu	D		
				Kp.		
				Bat.		
				Feu		

Mutationen

Beförderungen im Offizierskorps der Luftschutztruppen			03	7. 7. 45	Hofele Urban, St. Gallen
auf 1. 1. 53			04	7. 7. 45	Guyer Friedrich, Zürich
Promotions dans le corps des officiers des troupes P. A.			04	7. 7. 45	Och Raymond, Zürich
au 1. 1. 53			07	7. 7. 45	Wacek Alphonse, Territet
<i>Zum Major - Au grade de major</i>			08	7. 7. 45	Magnin Jean, Genève
(BRB vom 19. 12. 52 - A. C. F. du 19. 12. 52)			09	7. 7. 45	Kaufmann Hugo, St. Gallen
08	31. 12. 44	Luisier Meinrad, Bern	06	7. 9. 46	Lanz Wilhelm, St. Gallen
<i>Zum Hauptmann - Au grade de capitaine</i>			11	7. 9. 46	Kyburz Max, Niedergösgen
(Verfügung EMD vom 29. 12. 52 - Décision du D. M. F. du 29. 12. 52)			12	7. 9. 46	Biscioni Walter, Winterthur
15	31. 12. 48	Krafft Eugen, Uster	12	7. 9. 46	Pestalozzi Otto, Aarau
22	31. 12. 48	Strebel August, Merenschwand	13	7. 9. 46	Beez Hans, Winterthur
20	1. 1. 50	Berger Paul, Grandvaux	13	7. 9. 46	Kaiser Hans Jakob, Freudwil/Uster
22	1. 1. 50	Pfefferli Willibald, Solothurn	13	7. 9. 46	Seiler Wolf, Chur
24	1. 1. 50	Ryser Peter, Bern	14	7. 9. 46	Frey Max, Langenthal
<i>Zum Oberleutnant - Au grade de premier-lieutenant</i>			14	7. 9. 46	Huber Moritz, Fribourg
(Verfügung EMD vom 29. 12. 52 - Décision du D. M. F. du 29. 12. 52)			14	7. 9. 46	Meier Walter, Nussbaumen AG
03	1. 1. 42	Nicolet Eugène, Villeneuve	14	7. 9. 46	Meisterhans August, Zürich
99	18. 7. 43	Lanz Willy, Herzogenbuchsee	14	7. 9. 46	Pelican Caspar, Glarus
09	21. 8. 43	Bundi Julius, Ilanz	15	7. 9. 46	Häny Emil, Ennetbaden
10	1. 12. 43	Scheurer Hellmut, Bern	15	7. 9. 46	Keck Fritz, Goldau
00	1. 10. 44	Messerli Walter, Worb	16	7. 9. 46	Neresheimer Hermann, Zollikon
97	12. 5. 45	Damm Hermann, Baden AG	16	7. 9. 46	Angst Willy, Wettingen
00	12. 5. 45	Hungerbühler Paul, Amriswil	16	7. 9. 46	Meuli Hans, Chur
00	12. 5. 45	Meier Wilhelm, Zürich	16	7. 9. 46	Schlittler Jost, Winterthur
01	12. 5. 45	Helbling Willy, Zürich	24	26. 10. 46	Schuhmacher Peter, Basel
01	12. 5. 45	Lehmann Albert, Spiegel/Bern	25	1. 11. 47	Bieri Alfred, Biel
01	12. 5. 45	Marr Rudolf, Basel	26	1. 11. 47	Lenzlinger Max, Schwyz
02	12. 5. 45	Rohr Johann, Zürich	Am 1. 11. 52 wurden folgende Schüler der OS 52 zu Leutnants befördert:		
03	12. 5. 45	Halter Fritz, Zürich	30	Anker Alfred, Rothrist	
04	12. 5. 45	Bösch Karl, Luzern	30	Baumgartner Peter, Sirnach	
16	12. 5. 45	Rey Otto, Thun	23	Beeri Jakob, Zollikofen	
16	2. 6. 45	Schatzmann Hans, Thalwil	30	Bernasconi Hans Ulrich, Eaden	
99	7. 7. 45	Böbel Hans, Mollis	28	Engesser Hans, Balsthal	
			26	Ensinger Walter, Bern	
			29	Fischer Hans, Oberentfelden	
			29	Hornstein Max, Arbon	